

Premierminister in Yad Vashem: Wir werden Holocaust-Leugner nicht erlauben, einen neuerlichen Holocaust auszuführen

Jerusalem Post*

(Übersetzung: Friends of Israel, Gruppe Gesellschaftskritik)

Der Staat Israel hielt Montagabend um 20:00 inne, um der sechs Millionen Juden zu gedenken, welche zwischen 1933-1945 umkamen, gleichzeitig markiert dies den Beginn des Holocaust-Gedenktags in Israel.

Die jährliche offizielle Zeremonie, welche den Beginn der 24-stündigen Gedenkfeiern einleitet, begann nach Sonnenuntergang in der Yad Vashem Gedenkstätte in Jerusalem. An der ernsthaften Eröffnungsveranstaltung, welche live über TV-Stationen und Radio übertragen wurde, nahmen Präsident Shimon Peres, Premierminister Benjamin Netanjahu, der Vorsitzende des Vorstandes von Yad Vashem, Oberrabbiner von Tel Aviv und Holocaust-Überlebende Yisrael Meir Lau, sowie Hunderte Würdenträger und Botschafter aus aller Welt teil.

Den Auftritt des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad auf der „Durban Review Conference“ in Genf wenige Stunden zuvor, bezeichnete Präsident Peres nachdrücklich als „erbärmliche Schande“.

„Die heutige Eröffnung der Konferenz in Genf, verkörpert die Akzeptanz von Rassismus anstelle des Kampfes gegen ihn, und ihr Hauptredner ist Ahmadinedschad, der zur Vernichtung Israels aufruft und den Holocaust leugnet“, erklärte Peres.

„Die Kritik des jüdischen Staates ist eingefärbt mit einem erschreckenden Antisemitismus. Mitten unter jene, welche mit den Nazis kollaborierten und jene, die stillstanden und den Holocaust zuließen, sind auch jene, welche jenen Staat kritisieren, der sich empor hob, um den Überlebenden des Holocaust eine Zuflucht zu gewähren. Diesen einen Staat, der einen neuerlichen Holocaust verhindern wird.“

„Antisemitismus ist keine jüdische Krankheit und die Heilung obliegt denen, welche sich darin ergehen“, erklärte der Präsident.

„Wir haben gelernt, dass unser geistiges Erbe von physischer Sicherheit abhängt. Eine Nation, welche ein Drittel ihrer Menschen, ein Drittel ihrer Kinder im Holocaust verlor, vergisst nicht und darf nicht unachtsam sein“ sagte Peres in einer Anspielung auf die geistige und militärische Macht des modernen Israels.

Premierminister Benjamin Netanjahu, welcher nach Peres sprach, erwähnte ebenfalls die Genfer Konferenz in seiner Rede und bedauerte die Tatsache, dass „es solche gibt, die sich zur Teilnahme an einem Spektakel des Hasses entschieden haben.“

Netanjahu richtete eine persönliche Frage an den Schweizer Präsidenten Hans-Rudolf Merz, der kurz vorher noch seine Entscheidung verteidigt hatte, vor der Eröffnung der Konferenz Ahmadinedschad zu treffen.

„Ich wende mich an Sie, den Präsident der Schweiz und frage Sie: Wie können Sie jemanden treffen, der den Holocaust leugnet, und sich einen neuen Holocaust wünscht?“

Netanjahu lobte "wichtige Staaten", welche sich von der Konferenz distanzieren und

erwähnte dabei die Vereinigten Staaten, Kanada, Deutschland, Italien, die Niederlande, Polen, Australien und Neuseeland.

"Wir werden es nicht zulassen, dass Holocaust-Leugner einen weiteren Holocaust am jüdischen Volk verüben", sagte Netanjahu. "Dies ist die höchste Verantwortung des Staates Israels und meine höchste Verantwortung als Premierminister."

"Israel", erklärte Netanjahu, sei "das Schild und die Hoffnung der jüdischen Nation. Hier sind wir Schaffende zum Ruhm unserer Nation und der gesamten Menschheit. Die Leistungen des Landes in jedem Bereich - Kultur und Wissenschaft, Medizin und Sicherheit - sind Bahn brechend. Wir sind eine Nation klein an Zahl, aber groß an Tapferkeit", sprach Netanjahu.

In Erinnerung an seine eigene Erfahrung als Waisenkind im KZ Buchenwald, erwähnte Rabbiner Lau ein "weiteres Kind das im Dunkeln sitzt, Gilad Schalit." "Yad Vashem hat sich entschlossen, die diesjährige Gedenkfeier den Kindern des Holocausts zu widmen, so dass Israels Kinder zu schätzen vermögen, was wir haben: Eine nationale Heimstätte. Einen Staat. Freiheit. Souveränität. Stolz. Rückgrat. Wir sollten die Erde dieses Landes küssen, das es uns ermöglicht ein erfülltes Leben mit einer jüdischen Identität in unserer eigenen Heimstätte zu führen", sagte der Rabbiner.

Das zentrale Motiv der diesjährigen Gedenkfeier ist Kinder im Holocaust. Etwa 1,5 Millionen jüdische Kinder wurden von den Nazis ermordet. Während der Zeremonie, welche unter anderem aus Reden und düsteren musikalischen Intermezzi bestand, wurden sechs Fackeln in Erinnerung an die sechs Millionen jüdischen Opfer des Holocausts durch Überlebende entzündet. Die israelischen Oberrabbiner trugen Ausschnitte aus den Psalmen und das Trauergebet Kaddisch vor.

Sämtliche Unterhaltungsstätten waren Montagabends geschlossen. Eine zweiminütige Sirene wird am Dienstag um 10 Uhr vormittags den Beginn einer Reihe den ganzen Tag während Gedenkfeiern markieren.

*<http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1239710739641&pagename=JPost%2FJPArticle%2FShowFull>